



**evangelisch  
in Heerdt –  
eine Gemeinde,  
die bewegt...**

# Gemeindebrief



**Nummer 171 – September bis November 2018**

# DU NARR

## Gegen die Sorge um Reichtum und Lebenssicherung

15 Jesus sagte zu allen:  
„**Gebt Acht!**

Hütet euch  
vor jeder Art von Habgier!  
Denn der Mensch gewinnt  
sein Leben nicht aus seinem  
Besitz, auch wenn der noch  
**so groß ist.**“

16 Jesus erzählte ihnen dazu  
eine Geschichte:

„**Ein reicher Grundbesitzer**  
hatte eine besonders gute  
Ernte gehabt.

17 Was soll ich jetzt tun?,  
überlegte er.

Ich weiß gar nicht,  
wo ich das alles unterbringen  
soll!

18 Ich hab's, sagte er,  
ich reiße meine Scheunen ab  
und baue größere!

Dann kann ich das ganze  
Getreide und alle meine  
Vorräte dort unterbringen

19 und kann zu mir selbst  
sagen: Gut gemacht!  
Jetzt bist du auf viele Jahre  
versorgt.

Gönne dir Ruhe, iss  
und trink nach Herzenslust  
und genieße das Leben!

20 Aber Gott sagte zu ihm:  
Du Narr,

noch in dieser Nacht  
werde ich dein Leben von dir  
zurückfordern!

Wem  
gehört dann dein Besitz?“

21 Und Jesus schloss:

„**So steht es mit allen,**  
die für sich selber  
Besitz aufhäufen,  
aber bei Gott  
**nichts besitzen.**“

Lukas-Evangelium 12, 15-21

## Inhaltsverzeichnis

- |                           |                                    |
|---------------------------|------------------------------------|
| 01 Ernte                  | 13 Gottesdienste Spezial           |
| 02 Du Narr                | 14 Treffpunkt Gemeinde             |
| 03 Vorsorgen              | 15 Treffpunkt Gemeinde             |
| 04 Beschenkt werden       | 16 Vorgestellt                     |
| 05 Erste Hilfe            | 17 Eine starke Frau aus Düsseldorf |
| 06 Aus dem Presbyterium   | 18 Liebe ist dicker als Blut       |
| 07 Land der 1000 Hügel    | 19 Herzlichen Glückwunsch          |
| 08 40 Jahre Partnerschaft | 20 Aus der Kgm Oberkassel          |
| 09 Ruanda-Abend           | 21 Hoffnung geben                  |
| 10 Offene Kirche PGH      | 22 Vermischtes                     |
| 11 Kirche und Kultur      | 23 Freud und Leid                  |
| 12 Unsere Gottesdienste   | 24 Kontakte - Anschriften          |

VON PFARRERIN HANNELORE KUHLMANN



## Gedanken zum Erntedank

Am ersten Sonntag im Oktober feiern viele Gemeinden das Erntedankfest, obwohl der Sonntag nach Michaelis (=29. September) eigentlich der richtige Termin wäre.

Dazu fällt mir als Bibeltext das Gleichnis vom reichen Kornbauern aus dem Lukasevangelium ein.

Es geht um einen Bauern, dessen Ernte so groß war, - anders als bei unseren Bauern in diesem Jahr -, dass seine Scheunen zu klein waren. „Was mache ich nur?“, hat er sich gefragt. „Wenn ich das Getreide unter freiem Himmel liegen lasse, dann verdirbt es mir.“ Dann hat er eine Idee und fasst einen Plan: „Ich weiß, was ich mache. Ich reiße die alten Scheunen ab und baue neue, größere Scheunen. Und wenn ich die Ernte darin untergebracht habe, dann kann ich zu mir selber sagen:

Jetzt hast du Ruhe für lange Zeit. Genieß das Leben, iss, trink und sei froh!“ Aber in der Nacht, so erzählt Jesus, hört der Bauer eine Stimme, Gottes Stimme: „Du bist ein Narr! In dieser Nacht wirst du sterben. Und wem wird dann das gehören, was du angehäuft hast?“

Das ist eine Frage, die einen ganz schön erschrecken lässt. Denn wenn ich es mir genau überlege: So fremd ist mir der Bauer gar nicht. Ich bin auch jemand, der lieber vorsorgt. Und ich denke, die Sorge ist aus dem menschlichen Leben nicht wegzudenken. Der vorsorgende Bauer, von dem Jesus erzählt, der ist doch gerade kein habgieriger Dummkopf, der den Hals nicht vollkriegen kann. Er hat einfach Glück gehabt. Seine Felder haben gut getragen. Und nun handelt er klug und verantwortungsvoll: Er sorgt dafür, dass nichts verdirbt.

Was hat der Bauer aus dieser Geschichte übersehen, dass so kritisch von ihm erzählt wird?

### Zum Titelbild:

Eine Frau trägt ihre „Ernte“ zum Markt in Gitarama, Ruanda.

## ODER SICH BESCHENKEN LASSEN

Er hat nicht bedacht, dass niemand davon lebt, wie viel er hat, wie viel er sammelt und anhäuft.

Unser Leben haben wir nicht aus uns selbst, wir bekommen es geschenkt. Als Christen sagen wir: von Gott geschenkt. Er hat uns unser Leben gegeben.

Dann kann ich mir aber nicht viele Jahre Ruhe wünschen wie der Bauer in der Geschichte, sondern ich muss offen bleiben für das, was kommt, für das, was sich nicht abschaffen lässt und vielleicht auch für die Begegnung mit Gott. Die Liebe zwischen zwei Menschen ist für mich so ein Beispiel. Die kann ich nicht machen oder planen, die geschieht, ich muss nur offen sein dafür.

Oder ein Anruf, eine Begegnung, und plötzlich fällt mir eine Aufgabe vor die Füße und ich bin herausgefordert.

Mir fällt in dieser Geschichte auf, dass der reiche Bauer keinen anderen Menschen im Blick hat.

Er sieht nur sich selbst: Was soll ich tun? Was könnte ich machen? Kein anderes Gesicht taucht auf, keine andere menschliche Stimme. Dieser Mensch meint wohl, dass er

niemanden braucht.

Vielleicht wäre es ja anders gelaufen, wenn andere bei ihm gewesen wären. Oder wenn er seine Freude mit anderen geteilt hätte.

Vielleicht hätte da einer gesagt: „**So eine schöne fette Ernte, komm, lass uns feiern, und wir laden auch die ein, denen es nicht so gut geht!** Komm, wir teilen mit denen, die womöglich ihre ganze Ernte verloren haben!“

Oder ein anderer hätte gesagt: „**Wie gut, dass zur rechten Zeit der Regen gefallen ist! Wie gut, dass die Sonne geschiessen hat! Wie gut, dass wir die Ernte rechtzeitig vor dem Gewitter einbringen konnten! Wie gut, dass das so ist, dafür lasst uns Gott danken!**“

Und sie hätten ein richtig schönes Erntedankfest feiern können...



**Erntedank-Gottesdienst  
7. Oktober 2018 - 10.30 Uhr**



# Erste Hilfe.



# Selbsthilfe.

Wer sich selbst ernähren kann,  
führt ein Leben in Würde.  
[brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe](http://brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe)

Mitglied der **act**alliance



Würde für den Menschen.

## AUS DEM PRESBYTERIUM

Liebe Gemeinde,  
im Alter von 82 Jahren ist  
**Frau Ilse Urban** verstorben.  
Sie war fast 30 Jahre in un-  
serem früheren Gemeindebü-  
ro an der Gottfried-Hötzels-  
Straße tätig. 1994 ging sie  
krankheitsbedingt früher in  
den Ruhestand und lebte viele  
Jahre in Arnsberg. Engagiert  
nahm sie am Leben unserer  
Gemeinde teil. Wir werden sie  
in guter Erinnerung behalten.

Wir freuen uns, dass **Frau Anja Graf** zum neuen Kinder-  
gartenjahr die Leitung des  
**Evangelischen Familien-  
zentrums Heerdt** übernom-  
men hat. Für diese Aufgabe  
wünschen wir ihr Gottes Se-  
gen. In der nächsten Ausgabe  
werden wir Frau Graf vor-  
stellen.

Im Einklang mit der neuen  
europäischen Datenschutzver-  
ordnung (DSGVO) sind wieder  
die Namen bei den **Amts-**

**handlungen** auf der Seite  
23: „**Freud und Leid**“ aufge-  
führt. Diese Seite wird aller-  
dings ohne Namen auf unse-  
rer Homepage erscheinen.

Wir laden herzlich zur **Ge-  
meindeversammlung** am **4.  
November 2018**, 11.30 Uhr  
ein. Die **Tagesordnung**:

1. Begrüßung
2. Feststellung der TO
3. Gemeindebericht 2018
4. Veranstaltungen 2018/19
5. Verschiedenes

Vor **10 Jahren** wurde das  
**Paul-Gerhardt-Haus** saniert  
und umgebaut. Die „**Offene  
Kirche**“ ist ein Ort mit vielfäl-  
tigen Gottesdiensten und vie-  
len kulturellen Veranstaltun-  
gen, zu dem Menschen auch  
von weither gerne kommen.  
So laden wir herzlich zu ei-  
nem Empfang nach dem Got-  
tesdienst am **1. Advent** ein.

Jörg Jerzembeck-Kuhlmann,  
Vorsitzender d. Presbyteriums

### Anzeige

#### Optik Kittel

Brillen & Kontaktlinsen

#### Karsten Kittel

Augenoptikermeister

Nikolaus-Knopp-Platz 18  
405409 Düsseldorf-Heerdt

Telefon 0211-617 29 29  
Telefon 0211-617 29 30



## 40 Jahre Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Düsseldorf und der Anglikanischen Diözese Shyogwe/Ruanda

### Erste Eindrücke

1978 begann die Partnerschaft zwischen der Anglikanischen Diözese Shyogwe / Ruanda und dem ehemaligen Kirchenkreis Düsseldorf-Nord. Es war üblich, dass jede Gemeinde in dem AK Mission und Ökumene vertreten sein sollte. So kam ich Anfang der 90-er Jahre in dieses Gremium, das sich noch monatlich traf. Wir informierten uns über die Situation in Ruanda, das zu den ärmsten Ländern der Erde gehört, und überlegten, wie wir konkret unsere Partner unterstützen könnten. **Unter dem Motto: „Hilfe zur Selbsthilfe“** wurden Gelder gesammelt für die Anschaffung von Kühen, um die Ernährung von Kleinbauern zu

sichern, für Fahrräder oder für verschiedene Projekte von „Mothers Union“.

### Frühjahr 1994

Der Flugzeugabsturz der Präsidentenmaschine am 6. April war das Signal für den Völkermord in Ruanda: In den kommenden Monaten wurden eine Million Ruander, die meisten von ihnen Tutsi, auf grausame Weise getötet. Es gab keine Familie, in der nicht Opfer zu beklagen waren. Viele Häuser wurden zerstört, weite Landstriche verwüstet. Auch die Diözese Shyogwe, die mitten in dem kleinen ostafrikanischen Land liegt, blieb nicht verschont. Was war mit unseren Freunden? Nur spärlich kamen Informationen. Viele flohen in das Nachbar-

## 40 JAHRE PARTNERSCHAFT

land, den Kongo, andere versuchten sich zu verstecken. Auch vierundzwanzig Jahre danach ist es schwer zu verstehen, was nicht zu verstehen ist: Wie kann so etwas Grausames in einem Land passieren, in dem über neunzig Prozent Christen sind?

Schreckliche Bilder aus Ruanda gingen damals um die Welt, aber Mitglieder der Vereinten Nationen waren nicht willens, weitere UN-Soldaten nach Ruanda zu entsenden, um dem Morden ein Ende zu setzen, im Gegenteil. Ohnmächtig und hilflos haben wir die Ereignisse in Ruanda verfolgt - was hätten wir tun können?



Grab in Shyogwe

### Erste Begegnungen

Im Sommer 1996 wurde Jéréd Kalimba zum Bischof der Diözese gewählt. Nach drei Attentaten auf ihn musste er mit seiner Familie Ruanda

verlassen und fand Zuflucht in Straßburg. Von dort aus kam er nach Düsseldorf und war auch zu Gast in unserer Familie. So lernten wir uns kennen und es verging kein Jahr, in der wir uns nicht getroffen hätten.



Bischof Jéréd Kalimba in Heerdt

1997 kam eine Jugendgruppe aus Ruanda für drei Wochen nach Düsseldorf. Pfarrer Willfried Hörri und andere hatten ein umfängliches Programm vorbereitet, darunter war auch ein Besuch in Heerdt. Aber Ort der Begegnung war nicht die Kirche sondern der CfR-Links-Platz: Dort wurde in gemischten Teams ein Fußballspiel ausgetragen...

Nachdem sich die Lage in Ruanda beruhigt hatte, konnte Bischof Jéréd Kalimba dorthin zeitweise zurück, ohne um sein Leben fürchten zu müssen. Und so konnte im Sommer 2002 eine kleine Gruppe aus Düsseldorf nach Ruanda reisen. Wir hatten eine Einla-

dung, gesiegelt und unterschrieben vom Bischof. Und eben dies ist der kleine Unterschied zu all den anderen Fernreisen: Wir kamen eben nicht als Touristen in dieses Land, sondern als Freunde, als Geschwister. Durch Jesus Christus sind wir miteinander verbunden und gehören zusammen, auch wenn zwischen den beiden Ländern etwa 6.300 km liegen.



Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags 2006

## Gelebte Partnerschaft

Partnerschaft lebt von Begegnungen. So kamen immer wieder kleine Delegationen aus Ruanda. Umgekehrt wurden in Zusammenarbeit mit dem Theodor-Fliedner-Gymnasium, Kaiserswerth, und der Maria-Montessori-Gesamtschule, Büderich, Reisen mit Jugendlichen nach Ruanda in den Jahren 2008, 2010, 2013 und 2016 durchgeführt. Ebenso sind die gemeinsamen Gottesdienste unvergesslich – auch wenn sie in Ruanda Stunden dauern...

## Weite wirkt

- so lautete das Motto 2016 der Reformationsdekade in der rheinischen Kirche. Aus Ruanda kamen Bischof Kalimba, Rev. Prospere Karasira und Jeanne d'Arc Mukabatesi. Wenige Wochen später fuhr eine Schülergruppe des TFG zu einem Workshop-Camp mit dem Thema: „**Klimagerechtigkeit**“, an dem auch Jugendliche aus der DR Kongo, Burundi und Ruanda teilnahmen. Die Installation einer Solaranlage auf dem Ausbildungszentrum stand ebenfalls auf dem Programm.

Viele schöne Erinnerungen verbinde ich mit der Ruanda-Partnerschaft, von denen ich keine missen möchte.

Jörg Jerzembeck-Kuhlmann



Installation der Solaranlage

Wir laden herzlich ein  
**40 Jahre Partnerschaft**  
**Freitag**  
**14. September 2018**  
**ab 18 Uhr**  
Paul-Gerhardt-Haus

# HERZLICH WILLKOMMEN

## Offene Kirche

Raum  
für Gottesdienste und Feiern  
Treffpunkt und Ort  
für Begegnungen  
Raum für Kultur und Kunst

Im  
**Paul-Gerhardt-Haus**

kann man Neues  
sehen und hören mit  
Menschen  
ins Gespräch kommen  
diskutieren  
und  
Kulturelles erleben  
zur Ruhe  
und Besinnung kommen



## Unser Kirchencafé

ist für Sie geöffnet:

**donnerstags**  
von **15 bis 16.30 Uhr**  
(außer in den Ferien).

**Wir freuen uns auf Sie!**



Michel Sanya  
aus der DR Kongo

## Tala tina ngai na sepelaka

### Chor-Workshop

mit **Michel Sanya**

**Samstag,  
8. September 2018  
10-13 Uhr: Chorprobe**

Wir starten  
mit einem Frühstück um 9.00 Uhr.

**Sonntag,  
9. September 2018  
10.30 Uhr: Gottesdienst**

Für alle, die Lust haben, afrikanische  
Lieder zu lernen und zu singen!

**Kostenbeitrag: 10 €.  
Anmeldung im Pfarramt**



**Ali Claudi Trio:  
Blue Notes  
Orgel  
& Rhythm'n'Blues**

**Dienstag  
2. Oktober 2018  
19.30 Uhr**

**Ali Claudi (Gitarre),  
Hans-Günther Adam  
(Orgel),  
Christian Schröder  
(Schlagzeug)**

VVK: € 16, AK: € 20,  
Ermäßigt: € 14  
[www.ido-festival.de](http://www.ido-festival.de)



Museumspark Orientalis

**Exkursion  
zum Museumspark Orientalis**

**Samstag, 6. Oktober 2018 – Abfahrt: 10 Uhr**

Eine Exkursion in den Museumspark Orientalis bei Nimwegen lohnt sich allemal. Dort gibt es vieles über die drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam zu entdecken.

Wegen der begrenzten Zahl (35 Plätze) kann sich schon jetzt beim Gemeindebüro oder Pfarramt angemeldet werden.

Kostenbeitrag für Eintritt und Bustransfer: 10 €, Kinder frei.

# WIR LADEN HERZLICH EIN ZUM GOTTESDIENST

## Paul-Gerhardt-Haus, Heerdter Landstraße 30

02. September (14. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr,  
**Gottesdienst zum Mitlesen** / Jerzembeck-Kuhlmann
09. September (15. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr  
**Begrüßung der neuen Kindergartenkinder** / Kuhlmann
16. September (16. Sonntag n. Trinitatis) **18 Uhr**  
**Gottesdienst für Ausgeschlafene** / Jerzembeck-Kuhlmann
23. September (17. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr  
Kuhlmann
- Freitag, 28. September, **19.30 Uhr**  
**Liturgische Nacht** / Jerzembeck-Kuhlmann mit Team
30. September (18. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr  
Kuhlmann
07. Oktober (Erntedanktag) 10.30 Uhr, A  
**Abendmahl mit Konfirmanden** / Jerzembeck-Kuhlmann
14. Oktober (20. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr  
Kuhlmann
21. Oktober (21. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr  
**Gottesdienst für Ausgeschlafene** / Jerzembeck-Kuhlmann
28. Oktober (22. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr  
Schwester Elke Schmidt
04. November (21. Sonntag n. Trinitatis) 10.30 Uhr  
**Gottesdienst zum Mitlesen** / Jerzembeck-Kuhlmann  
Anschließend: **Gemeindeversammlung**
11. November (Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr) 10.30 Uhr  
**Festgottesdienst zum Jubiläum:**  
„140 Jahre Ev. Verein für Adoption und Pflegekinderhilfe e. V.“  
Prof. Henning Theiß, Kuhlmann, Jerzembeck-Kuhlmann
18. November (Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr) **18 Uhr**  
**Ökumenischer Gottesdienst in der St. Benediktus-Kirche**
21. November (Buß- und Betttag) **11.00 Uhr**  
**Auferstehungskirche in Oberkassel**
25. November (Ewigkeitssonntag), 10.30 Uhr, A  
Jerzembeck-Kuhlmann
02. Dezember (1. Advent) 10.30 Uhr  
**Gottesdienst mit Allen** / Jerzembeck-Kuhlmann mit KiTa-Team  
Anschließend: **„10 Jahre Offene Kirche Paul-Gerhardt-Haus“**

A = Abendmahl (alkoholfrei), T = Taufe

## **GOTTESDIENST – EINMAL ANDERS**



### **Liturgische Nacht**

**Freitag  
28. September 2018  
19.30 bis ca. 22.30 Uhr**

***Morgen  
war alles besser***

Musikalische Gestaltung:  
Gospelchor JonaSingers,  
Düsseldorf-Lohausen  
Leitung: Daniel Kaufmann

### **Gottesdienst für Ausgeschlafene**

**Sonntag, 16. September 2018 – 18 Uhr**  
***„Ein schöner Freund“***

Liturg/Prediger: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann  
Musikalische Gestaltung:  
Diana Yayla (Piano, Akkordeon) & Johannes Jendrik (Gambe)

**Sonntag, 21. Oktober 2018 – 18 Uhr**  
***„Heimsuchung“***

Liturg/Prediger: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann  
Musikalische Gestaltung:  
Ekaterina Porizko (Piano) & Nadeschda Pantina (Mandoline)

**#unserSonntag  
ist uns  
#heilig**

<b>PAUL – GERHARDT – HAUS</b>	
<b>montags</b> <b>15.30 Uhr</b>	<b>Besuchsdienstkreis</b> (alle drei Monate) Hannelore Kuhlmann, Telefon 50 22 91
<b>dienstags</b> <b>16–17.30 Uhr</b>	<b>Konfirmanden-Unterricht</b> Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Telefon 50 22 91
<b>20 Uhr</b>	<b>Samowar-Abend</b> (jeden 2. + 4. Dienstag im Monat) Gabi Fischer, Telefon 504 91 42
<b>19 Uhr</b>	<b>Männer – Gruppe</b> (jeden 1. + 3. Dienstag im Monat) Ralf Fischer, Telefon 504 91 42
<b>Donnerstags</b> <b>10–12 Uhr</b>	<b>Mutter-Kind-Gruppe</b> Nadine Schaal, Telefon 0157 / 37245220
<b>15–16.30 Uhr</b>	<b>Kirchencafé – Waffeltag</b> Gabi Fischer, Telefon 504 91 42
<b>19.30 Uhr</b>	<b>Sitzung des Presbyteriums</b> (einmal im Monat) Nicht öffentlich
<b>freitags</b> <b>10.30 Uhr</b>	Mit den <b>Kindern unserer Kindertagesstätte</b> <b>Gottesdienste</b> im <b>PGH</b> (siehe Aushang) Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Telefon 50 22 91

	<b>PAUL – GERHARDT – HAUS</b>
<b>freitags 18.00 Uhr</b>	<b>Männer-Kochgruppe</b> (einmal im Monat) Nächste Treffen: 21. September, 12. Oktober und 23. November 2018 Anmeldung bei Ralf Fischer, Telefon 504 91 42
	<b>FAMILIENZENTRUM, GOTTFRIED-HÖTZEL-STRASSE 4</b>
<b>freitags 10.30 Uhr</b>	<b>Erzählen von biblischen Geschichten</b> (zweimal im Monat) Jörg Jerzembeck-Kuhlmann

**Eine Geschichte  
in dreißig Worten  
nach Johannes 6  
von Kurt Wolff**

**Brot für alle**

Das soll unser Mann werden  
Hungig erreicht  
die Demonstration der Fünftausend  
Jesus  
Er macht alle satt  
Danach entzieht er sich  
der teuflischen Herausforderung  
Er bleibt allein  
Er ist unser Mann

	<b>GEMEINSCHAFTSSCHULE HEINRICH HEINE</b>
<b>mittwochs 8.15 Uhr</b>	<b>Schulgottesdienst</b> Hannelore Kuhlmann
	<b>ZENTRUM PLUS HEERDT, ALDEKERKSTRASSE 31</b>
<b>mittwochs 14.30 - 16 Uhr</b>	<b>Seniorenclub</b> (wöchentlich) Irmgard Brendel, Telefon 569 23 80 Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Telefon 50 22 91

## VORGESTELLT



Seit vielen Jahren ist er unserer Gemeinde herzlich verbunden: **Pfarrer Heinz-Werner Frantzmann**.

Er war Gemeindepfarrer in Düsseldorf-Eller und wechselte 2007 zur Diakonie Düsseldorf. Seitdem bringt er viele diakonische Anliegen in die Ortsgemeinden: Für ihn ist ein Familienzentrum ein guter Ort, um die christliche Botschaft vorzuleben. Gerne feiert er auch mit unserer Gemeinde den Gottesdienst.

Ihm haben wir fünf Fragen gestellt:

Wenn ich an die evangelische Gemeinde in Heerdt denke, dann...

*... freue ich mich über die gelungene Gestaltung des Paul-Gerhardt-Hauses und die engagierte Arbeit im Familienzentrum.*

Mein Lieblingslied ist...

*... eg 609: „Du hast vereint in allen Zonen uns, die du liebst je und je...“*

Mein Lieblingsort ist...

*... mein kleiner Garten, und unterwegs mit dem Fahrrad lerne ich viele kleine Orte mit freundlichen Menschen in Düsseldorf kennen.*

Mein Lieblingsmusiker ist...

*... Herbert Grönemeyer.*

Für die Zukunft der Gemeinde Heerdt wünsche ich mir...

*... dass sie präsent und nahe bei den Menschen im Stadtteil bleiben und wirken kann.*

Herzlichen Dank!

### Anzeige

#### Kosmos - Apotheke

... unser Wissen  
für Ihre Gesundheit ...



Inhaber: Hartmut Osterwald e. Kfm.  
Heerdter Landstraße 240 • 40549 Düsseldorf  
Telefon: 0211/50 12 01 • Telefax 0211/56 22 799

## STARKE FRAUEN IN DÜSSELDORF



Elisabeth Trube-Becker  
(1919-2012)

Von Irmgard Brendel  
Sie behauptet, eine echte Düsseldorferin zu sein, denn ihre Eltern sowie ihre vier Großeltern und die acht Urväter waren alle in Düsseldorf geboren. Das Düsseldorfer Original „Pastör Jäsch“ war ihr Ur-Großonkel. Aufgewachsen war sie in einer Juristenfamilie.

Nach dem Abitur ging Elisabeth Trube-Becker nach Freiburg, um Medizin zu studieren. Mit dem Vorphysikum in der Tasche setzte sie ihr Studium in Königsberg fort und kam für das Studium der klinischen Fächer nach Düsseldorf zurück. Sie war eine von zwei Frauen, die einen Amtsarzt-Kurs absolvierte.

Anfang 1948 hatte ihr früherer Professor Böhmer am Institut für Gerichtliche und Soziale Medizin der Medizini-

nischen Akademie eine Stelle zu besetzen. Sie ergriff die Gelegenheit beim Schopf und so wurde das Rechtsmedizinische Institut für lange Jahre ihre Domäne. Am 30. Mai 1951 begann sie eine Karriere als Hochschullehrerin. Das war für eine Frau bis dahin nicht vorgesehen. Sie war die erste Frau in Deutschland, die die „*Venia legendi*“ für Rechtsmedizin erhielt. Im gleichen Jahr, mit 28 Jahren, wurde sie zur Oberärztein befördert. Aber erst 1958 wurde ihr auch der Professorentitel zuerkannt.

1954 heiratete sie den Juristen Günter Trube. Sie bekam zwei Töchter und 1958 kamen noch fünf Stiefkinder ins Haus.

Sie hatte sich auf Gewalttaten an Kindern spezialisiert. Ende der 50-er Jahre setzte Elisabeth Trube-Becker durch dass alle Kinder mit ungeklärter Todesursache rechtsmedizinisch untersucht wurden. Sie sensibilisierte Kinderärzte, Psychologen und Juristen für dieses Thema.

Bis zu ihrer Pensionierung 1984 wurde sie häufig als Expertin für Gutachten bei Gericht angefordert. Ihre Fachbücher sind auch international bekannt.

# LIEBE IST DICHER ALS BLUT

## Evangelischer Verein für Adoption und Pflegekinderhilfe e.V.

Kindheit kann nicht warten – Kinder brauchen Eltern!



Kinder brauchen...  
ein Zuhause  
Essen und Trinken  
Hilfe und Lob  
Zeit zum Spielen



Wir suchen Menschen, die Freude am Zusammenleben mit Kindern haben, belastbar sind und Einfühlungsvermögen besitzen.

Wir unterstützen Sie dabei, Familie zu werden durch:

- regelmäßige und intensive Begleitung vor, während und nach der Vermittlung des Kindes
- Fortbildungsangebote für Pflege- und Adoptiveltern
- Unterstützung Ihres Familiensystems in Konfliktsituationen durch persönliche Gespräche
- Finanziell durch die Zahlung von Pflegegeld an Pflegeeltern

Wenn Sie sich dafür interessieren, Pflege- oder Adoptiveltern zu werden, freuen wir uns auf Ihren Anruf unter **0211 / 4087950** oder Ihre Email an:

**[evap@evangelische-adoption.de](mailto:evap@evangelische-adoption.de)**.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter  
**[www.evangelische-adoption.de](http://www.evangelische-adoption.de)**.

Evangelischer Verein für Adoption und Pflegekinderhilfe e.V.,  
Heerdter Landstraße 141, 40549 Düsseldorf

# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Liebe Gemeindemitglieder,

der Evangelische Verein für Adoption und Pflegekinderhilfe e. V. hat sein neues Zuhause in Ihrer Kirchengemeinde gefunden. Unsere Büroräume sind seit dem 1. Dezember 2016 auf der Heerder Landstrasse 141. Bis dahin waren wir viele Jahrzehnte in Düsseldorf-Wittlaer ansässig. In diesem Jahr möchten wir das 140-jährige Bestehen unseres Vereins feiern.

Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit der Mitarbeiterinnen des Evangelischen Vereins steht das Wohl von Kindern. Als überregionaler Adoptions- und Pflegekinderdienst suchen wir für Kinder mit besonderen Bedürfnissen nach geeigneten Adoptiv- und Pflegeeltern. Zu unseren Aufgaben gehört es, interessierte Paare auf die Aufnahme eines Adoptiv- oder Pflegekindes vorzubereiten, die Vermittlung durchzuführen und die Adoptiv- und Pflegefamilien nach der Vermittlung dauerhaft zu begleiten.

Im Bereich der interstaatlichen Adoptionsvermittlung vermitteln wir bundeweit Kinder aus Südafrika. Gemeinsam mit den ausländischen Behörden begleiten wir das internationale Adoptionsverfahren.

Als langjähriger Adoptionsdienst leisten wir darüber hinaus die nachgehende Begleitung und Beratung der Adoptivfamilien. Wir beraten regelmäßig eine große Zahl jugendlicher und erwachsener Adoptierter, die nach ihrer Herkunft suchen und begleiten Wiederbegegnungen zwischen Adoptierten und ihren Herkunfts familien.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen unseren Festgottesdienst:  
**“Liebe ist dicker als Blut”** anlässlich unseres Jubiläums  
am 11. November 2018 in Ihrer Kirche zu feiern.

**Hierzu laden wir Sie herzlich ein. Wir freuen uns auf Sie!**

Monika Roth, Vorstand

Ursula Neuser, Vorstand



**Festgottesdienst**  
**“Liebe ist dicker als Blut”**  
**11. November 2018**  
**10.30 Uhr**

Predigt: Dr. Henning Theißen  
Musikalische Gestaltung:  
“Wurzelwerker”

## AUS DER KIRCHENGEMEINDE OBERKASSEL



Evangelische Kirchengemeinde  
Düsseldorf- Oberkassel

**Bachkantaten-Gottesdienst** zum 16. Sonntag nach Trinitatis  
„Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“ (BWV 27)

**Sonntag, 16. September, 11 Uhr**, Auferstehungskirche

Kantorei Oberkassel, Solisten, Philharmonie Düsseldorf

Kantor Thorsten Göbel (musikalische Leitung)

Pfarrer Michael Rischer (Liturgie und Predigt)

**Even-Song** (Besinnlicher Gottesdienst)

**Mittwoch, 26. September, 20 Uhr**, Auferstehungskirche

Musikalische Gestaltung:

Gospelchor „Coloured Voices“ (Leitung: Felicia Friedrich)

mit dem „Jungen-Chor St. Antonius“ (Leitung: Markus Hinz)

Ev. Stadtakademie: Vortrag mit Diskussion

**Mittwoch, 17. Oktober, 15.30-17.00 Uhr**, Haus Lörick

**„Martin Luther und die Türken. Historisches u. Aktuelles.“**

Referent: Dr. Uwe Gerrens, Eintritt frei

**Soiree: „Whiskey in the Jar“**

**Samstag, 24. November, 18 Uhr**, Philippus-Kirche

Musik, Geschichten und Lyrik aus Irland

mit dem Diana-Quartett und Gästen, Eintritt frei

### Anzeige



**Apotheke  
am Nikolaus-Knopp-Platz**

Inh. H. Klemmer

Telefon: 50 45 27

Fax 504 91 43

Da wir bei der **Advents-sammlung**, die vom 17. November bis 8. Dezember 2018 stattfindet, keine Haussammlung mehr durchführen, können **Spenden** für die **Arbeit unserer Gemeindeschwestern** und für **diakonische Aufgaben in Düsseldorf** im Gemeindebüro abgegeben oder auf unser Konto (Bankverbindung siehe letzte Seite) überwiesen werden.

Besonders möchten wir folgendes Projekt der Diakonie Düsseldorf unterstützen:

### **Familien- und Kindernothilfe**

Die alleinerziehende Mutter mit drei Kindern weiß nicht ein noch aus. Die Tochter möchte gerne Gitarre spielen lernen, der eine Sohn wird bald eingeschult und der andere benötigt dringend ein neues Kinderbett. Manchen Familien fehlt das Geld an allen Ecken und Enden und das oft trotz Arbeit. Gerade Geringverdiener oder Alleinerziehende müssen angesichts steigender Mieten und Lebenskosten auf jeden Cent achten. Kinder sollten aber nicht unter der finanziellen Not ihrer Eltern leiden müssen. Frühe Erfahrungen sozialer Ausgrenzung aufgrund von Armut prägen sie ansonsten für ihr Leben.

Wir möchten allen Kindern in Düsseldorf dieselben Chancen auf Teilhabe und Bildung ermöglichen. Deshalb finanzieren wir zum Beispiel Tornister und Schulmaterialien zur Einschulung für Familien, denen das Geld dafür fehlt. Auch in den Ferien möchten wir Kindern aus bedürftigen Familien schöne Momente bei Ausflügen und Freizeiten ermöglichen. Manchmal gibt es auch akute Notsituationen, wenn zum Beispiel der Kühlenschrank kaputt geht oder sogar das Geld nicht einmal für eine warme Winterjacke reicht.



Mit Ihrer Unterstützung können wir Düsseldorfer Familien auf vielfältige Weise unterstützen. Ihre Spenden kommen da an, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird, und lindern die Auswirkungen von Armut und sozialer Benachteiligung auf Kinder. Danke für Ihre Hilfe!

## VERMISCHTES – INFORMATIONEN

### - Unikat



Dieses **Bild vom Evangelischen Familienzentrum** hat Horst Surall für Frau Cornelia Urban zum Abschied gemalt. Herzlichen Dank!

### - Nicht vergessen



**28. Oktober 2018**

Uhren  
um eine Stunde zurückstellen

### Anzeige

**BESTATTUNGSUNTERNEHMEN**

**Peter Jung**  
seit 1934

Peter Jung GmbH  
Bestattungsunternehmen  
Nikolaus-Knorp-Platz 37  
40549 Düsseldorf

Tel.: 02 11-50 15 53  
Fax: 02 11-50 47 899

jung@bestattungen-heerdt.de  
www.bestattungen-heerdt.de

Partner Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand

### - Weil es uns wert ist...



[www.blauer-engel.de/uz14](http://www.blauer-engel.de/uz14)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

### - Ökumenischer Flügel

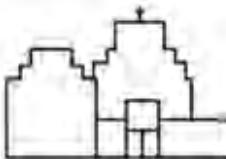


Unser Flügel stammt von **Paul Hilberath**. Zur Einweihung im Sommer 2011 gab es das Klavier-Duo-Konzert: „Eine musikalische Reise durch drei Länder“ mit ihm und Markus Hinz. Am 7. August verstarb Paul Hilberath im Alter von 90 Jahren. Wir denken gerne an ihn.

MONATSSPRUCH  
SEPTEMBER 2018

*Gott hat alles schön  
gemacht zu seiner **Zeit**,  
auch hat er die Ewigkeit  
in ihr Herz gelegt; nur dass  
der **Mensch** nicht  
ergründen kann das Werk,  
das Gott tut,  
weder Anfang noch Ende.*

PREDIGER 3,11



## Amtshandlungen Juni – Juli - August 2018

### Taufen

Getauft wurden  
im Paul-Gerhardt-Haus  
zwei Mädchen und zwei Jungen.

### Beerdigungen

Kirchlich bestattet wurden  
drei Frauen und zwei Männer.

## Was ist zu tun,

wenn Sie Ihr Kind **taufen** oder **konfirmieren** lassen möchten,  
wenn Sie **getraut werden** möchten oder  
Ihre **Silberne/Goldene Hochzeit**  
mit einem Gottesdienst feiern möchten,  
wenn Sie wieder **zur Evangelischen Kirche gehören** wollen  
oder wenn ein Angehöriger **beerdigt werden** soll?  
Dann nehmen Sie so schnell wie möglich Kontakt auf  
mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer der Gemeinde,  
in der Sie Ihren **1. Hauptwohnsitz** gemeldet haben.  
Oder rufen Sie uns an. Wir sind für Sie da.

### Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Heerdt,  
Heerder Landstraße 30, 40549 Düsseldorf  
V.i.S.d.P.: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann  
Redaktion: Irmgard Brendel, Gabi Fischer  
Fotos: Jörg Jerzembeck-Kuhlmann, Hannelore Kuhlmann  
Druck: Elisabeth Bänsch, Jörg Jerzembeck-Kuhlmann  
Auflage: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen  
1.600 Exemplare

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: **31. Oktober 2018**



**Evangelische Kirchengemeinde Heerdt**

**Offene Kirche Paul-Gerhardt-Haus**  
Heerdt Landstraße 30

**Evangelisches Pfarramt**

Pfarrerin Hannelore Kuhlmann  
Pfarrer Jörg Jerzembeck-Kuhlmann  
Krefelder Straße 64  
Telefon 50 22 91  
E-Mail: hannelore.kuhlmann@evdus.de  
joerg.jerzembeck-kuhlmann@evdus.de

**Organistinnen und Organist**

Lilo Gottschalk  
Telefon 02132 / 7 34 84  
Hans-Günther Bothe  
Telefon 02151 / 48 37 25  
Diana Yayla  
Telefon 0151 / 47 11 54 72

**Küsterin**

Lisa Fischer  
über das Gemeindebüro oder Pfarramt

**Gemeindeschwester**

Gabi Fischer  
über das Gemeindebüro oder Pfarramt  
E-Mail: gabriele.fischer@evdus.de

**Evangelische Seelsorge  
in der Schön Klinik Düsseldorf**  
Pfarrerin Hannelore Kuhlmann  
Telefon 567 – 24 00 21 oder  
Telefon 50 22 91

**Evangelisches Gemeindebüro**

Sabine Gonda  
Heerdt Landstraße 30  
Telefon 50 15 46  
Fax 562 58 70  
E-Mail: heerdt@evdus.de  
Öffnungszeiten:  
Mo und do 10-12 Uhr

**Diakonie Düsseldorf**

**Evangelische Kindertagesstätte**  
Leiterin Anja Graf  
Gottfried-Hötzl-Straße 4  
Telefon 50 18 31  
E-Mail: Kita.Gottfried-Hoetzl-  
Strasse@diakonie-duesseldorf.de

**Diakoniebüro**

Gabi Fischer, Saule Skarzauskaite  
Heerdt Landstraße 30  
Telefon 50 15 46  
Fax 562 58 70  
E-Mail: heerdt@evdus.de  
Öffnungszeiten:  
1. Mittwoch im Monat: 10 -12 Uhr,  
3. Donnerstag im Monat: 16 -18 Uhr

**zentrum plus Heerdt**

Saule Skarzauskaite  
Aldekerkstraße 31  
Telefon 50 31 29

**zentrum plus Oberkassel**

Gemünder Straße 5  
Telefon 586 77 160

**Dorothee-Sölle-Haus**

Hansaallee 112  
Telefon 586 77 100

Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Heerdt

Konto/IBAN: DE27 3506 0190 1088 4670 74,

KD-Bank eG Dortmund, SWIFT/BIC: GENODED1DKD